



## Number 29 Besucherinformationen

Number 29 ist ein Georgian Haus, das heute als Museum dient. Planen Sie am besten eine Stunde für ihren Besuch bei uns ein. Besuchern wird die Möglichkeit gegeben, an einer Führung ausgehend vom Untergeschoss des Hauses bis hinauf zum Dachboden teilzunehmen. Die Räume sind noch immer mit Originalmöbeln aus den Jahren 1790 bis 1820 eingerichtet. Der Rundgang beginnt mit einem einführenden Film, der einen ersten Einblick in die Geschichte des Hauses liefert. Die Besucher werden mit der Lebensgeschichte einer der ersten Bewohner des Hauses, Mrs. Olivia Beatty, bekannt gemacht, die im November 1794 hier einzog.

### Untergeschoss

Das Untergeschoss des Hauses birgt den Weinkeller, die Küche, Vorratskammer, die Spülküche und die Unterkünfte der Bediensteten des Hauses. Die Dienerschaft nutzte den Eingang zur Küche im Untergeschoss. Dies war der geschäftigste Bereich des ganzen Hauses, da hier nicht nur die Vorbereitungen für die Mahlzeiten getroffen wurden, sondern sich auch die gesamte Organisation des Haushaltes hier abspielte.

Die *Spülküche* ist der kalte, dunstige Ort des Hauses, an dem das Gemüse geputzt und Töpfe und Pfannen geschrubbt wurden. Damals wurden die Zutaten für die Mahlzeiten in dem sogenannten Belfast Spülbecken vorbereitet, von wo aus es in die *Küche* zur weiteren Verarbeitung gebracht wurde. Die Bediensteten nahmen ihre täglichen Mahlzeiten in der Küche ein. Dabei aßen sie von Zinngeschirr, welches in dem Wandschrank der Küche ausgestellt ist. Wahrscheinlich gab es in der Küche anfänglich einen Bereich mit einem offenen Feuer. Im späten 18. Jahrhundert wurde dieser jedoch durch Öfen ersetzt.

Die Wirtschafterin war eine der wichtigsten Mitglieder der Belegschaft des Hauses. Sie lebte zwar mit der Familie, ihre bescheidene Behausung befand sich aber neben der *Speisekammer*. Üblicherweise wurde dieser Raum mit ausrangierten Möbeln der Zimmer der Familienangehörigen ausgestattet. Neben der Anleitung der übrigen Bediensteten, überwachte die Wirtschafterin auch den restlichen Haushalt wie Kochen, Waschen und Bügelarbeiten. Außerdem lag es in ihrem Arbeitsbereich, die Kosten des Haushaltes im Auge zu behalten.

### Erdgeschoss

Der Haupteingang wurde ausschließlich von der Familie und deren Freunden genutzt. Das Messinggestell gleich hinter der Tür des *Eingangsbereiches* ist wohl einzigartig in Dublin. Man nimmt an, dass dieses dazu bestimmt war, einen Platz für die Abdeckungen der Kutschen zu bieten und die Wände vor Feuchtigkeit der nassen Kleidung zu schützen. Außerdem schien es den Bewohnern sehr wichtig, dass die Eingangshalle ansprechend gestaltet war. Dort wurden zahlreiche

Skulpturen und große Gemälde ausgestellt. Aus diesem Grund war Sicherheit sehr wichtig, die durch das Schloss und die Ketten an der Tür gewährleistet war.

Essen war eine der größten Vergnügen der Menschen im 18. Jahrhundert. Eine typische Abendgesellschaft war eine aufwendige Angelegenheit, mit mehr als dreißig verschiedenen Gerichten, serviert in einem Drei-Gänge-Menü. Das Tafelsilber verließ niemals das Esszimmer und wurde nur unter Aufsicht abgewaschen und aufbewahrt. Nach dem Dinner blieben die Männer für gewöhnlich im *Esszimmer*, um sich dem Genuss von Zigarren und Portwein hinzugeben, während die Damen sich ins Obergeschoss in den *Salon* begaben.

### **Erste Etage**

Der *vordere Salon* war dazu bestimmt, Gäste zu unterhalten und die schönsten Gemälde und Skulpturen auszustellen. Der beeindruckende Kronleuchter ist ein hervorragendes Beispiel für irisches Kristall und wird auf das Jahr 1830 datiert. Im Gegensatz zu der öffentlichen Nutzung dieses Raumes, ist der *hintere Salon* ein sehr familiärer Ort und bietet Platz für kleinere Treffen. Musik und Kartenspiele waren ein wesentlicher Bestandteil dieser Zusammenkünfte und, obwohl sehr kostspielig, war auch Tee ein sehr beliebtes Getränk in diesem Rahmen. Das kunstvoll bestickte Stück nahe des Kamins ist unter dem Namen „pole screen“ bekannt und sollte die Haut der Damen vor der Hitze des Feuers schützen.

### **Zweite Etage**

Das *Boudoir* war der Ort, an dem die Damen des Hauses sich mithilfe ihrer Kammerdienerin, „Lady’s maid“ genannt, umzogen. Eine Auswahl der Kleidung des 19. Jahrhunderts ist in diesem Raum ausgestellt und auch an den Ankleidepuppen zu finden. Das Frühstück wurde am Penbroke Tisch serviert und der restliche Morgen wurde damit verbracht, Briefe zu beantworten und enge Freunde zu empfangen. Von besonderem Interesse in diesem Raum ist die gerahmte Originaltapete aus dem Jahre 1825/30 mit floralem Muster.

Den Großteil des *Schlafzimmers* nimmt das Himmelbett aus dem 19. Jahrhundert ein, dessen Vorhänge dazu bestimmt waren, den kalten Luftzug abzuhalten. Das Bett erscheint sehr kurz, was den vielen Kissen und Polstern geschuldet ist, die es ermöglichten, in einer aufrechten Position zu schlafen. In diesem Raum können Sie außerdem ein originales Trainingsgerät mit Federung finden, welches dazu diente, das Reiten auf einem Pferd zu simulieren. Angeschlossen an das Schlafzimmer ist das *Ankleidezimmer*, in dem zahlreiche, wunderschöne Original-Damenschuhe ausgestellt sind.

### **Dritte Etage**

Die oberste Etage des Hauses war ausschließlich für die Kinder und deren Kindermädchen reserviert, welches hauptsächlich für die Erziehung zuständig war. Sie unterrichtete die Kinder in Englisch, Geschichte, Geografie, Musik und einer weiteren europäischen Sprache, zumeist Französisch. Sowohl Mädchen als auch

Jungen wurde Handarbeit beigebracht. Dies geschah, da man annahm, dass diese akribische Arbeit den Kindern Disziplin beibrächte. Verschiedene Beispiele für diese Stickereien sind im *Zimmer der Gouvernante* und dem *Spielzimmer* ausgestellt.

Es wurde immer sichergestellt, dass das *Kinderzimmer* geräumig, trocken und gut durchlüftet war, da die Kinder einen Großteil ihrer Freizeit darin verbrachten. Normalerweise wurden die Kinder um sieben Uhr morgens geweckt, am Kamin gewaschen und für das Frühstück angekleidet. Nach dem Essen wurden sie durch ihre Gouvernante unterrichtet und wenn das Wetter es zuließ, durften die Kinder sich im Merrion Square Park aufhalten, um an der frischen Luft ihre Leibesübungen zu absolvieren. Aufzeichnungen der Schulstunden sind noch erhalten und in der „rudiment box“ im angrenzenden Spielzimmer ausgestellt. Außerdem finden Sie dort auch ein wunderschönes Puppenhaus.

Number 29 heißt alle seine Besucher herzlich willkommen. Unser freundliches und gut ausgebildetes Personal wird dafür sorgen, dass sie sich wohlfühlen und Ihr Besuch hier bei uns zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.